

Empfehlen Sie mich H[er]rn Hofrath Kreuzer bestens.

Mit vollkommenster Hochachtung

Ew Wohlgeb[ohren]

ergebenster

A W Schlegel

Soeben sehe ich in einem Ihrer Briefe, daß Sie die Ex[emplare] für meinen Bruder an Weppler u[nd] Beck bengeschlossen. Seine neue Wohnung weiß ich noch nicht. Sie dürfen aber einstweilen nur adressiren: an H[er]rn Hofsecretär Friedrich Schlegel, abzugeben bey H[er]rn Baron von Arnstein¹.

* * *

Bedingungen

des Verlags für die Gedichte von A. W. Schlegel.

1. Die neue Sammlung meiner Gedichte wird bestehen aus den Gedichten der ersten, mit Weglassung einiger älteren; aus den seitdem zerstreut erschienenen, z. B. in dem von mir und Tieck herausgegebenen Musenalmanach, der Elegie Rom pp.; aus dem Schauspiel Jon (wovon die erste Auflage vergriffen ist, und an welches H[er]r Berthes in Hamburg weiter keine Ansprüche macht); aus dem größten Theil der scherzhaften Gedichte, die zuerst unter dem Titel Ehrenpforte ohne meinen Namen erschienen, nebst verschiedenen Andern; endlich aus einer beträchtlichen Anzahl noch ungedruckter Stücke. Sie wird mehr als das doppelte der ersten Ausgabe (16½ Bogen stark) also zwey Bändchen, jedes wenigstens zu 20 Bogen ausmachen.

2. Ich wünsche sie zierlich gedruckt zu sehen, mit Deutschen neu geschnittenen Lettern, in klein Octav oder Taschenformat, den Druck so eingerichtet, daß die gereimten 10—11 sylbigen Verse niemals, die 13—14 sylbigen Hexameter immer gebrochen werden. Eine beliebige Anzahl Exemplare auf Velin, die übrigen auf feines Schreibpapier, und soviel dem Nachdrucke zu steuern und für die Bedürfnisse einiger Provinzen nöthig ist, auf Druckpapier. Die beyden ersten Arten werden nur sauber brochirt ausgegeben.

3. Bey einer Auflage von 1500 Exemplaren verlange ich für einen Bogen von 16 Seiten zu 24 Zeilen auf die Seite ein Honorar von drey neuen Louis d'or oder 12 Laubthalern. Findet der Verleger eine stärkere Auflage rathsam, so müßte das Honorar ver-

¹ Bankier in Wien.